

11. Januar 2021

An die Bundesrätinnen und  
Bundesräte der  
Schweizerischen  
Eidgenossenschaft  
Bundeshaus  
3003 Bern

**Offener Brief an den Bundesrat:  
Textilreinigungen und Wäschereien fordern Unterstützung vom Bund**

Sehr geehrte Bundesrätinnen und Bundesräte

Wäschereien und Textilreinigungen sind für eine funktionierende Wirtschaft versorgungsrelevant und leisten wichtige Arbeit in der Bekämpfung der Pandemie. So bereiten zahlreiche unserer Mitglieder Wäsche aus dem Gesundheitswesen (Spitäler, Altersheime, Arztpraxen etc.) auf und sichern so deren Kapazitäten. Rund 7000 Personen werden in unserer Branche beschäftigt – die Frage ist, wie lange noch! 52 Prozent unserer Mitglieder geben an, unter den gegenwärtigen Bedingungen den Betrieb nicht länger als noch ein paar wenige Monate weiterführen zu können, dann sind die Reserven aufgebraucht.

Sehr geehrter Bundesrat, vergessen Sie die Textilpflegebranche nicht!  
Man spricht zwar von dem Gastgewerbe, den Kulturschaffenden und von Freizeitbetrieben – doch deren Zulieferer werden oft einfach komplett vergessen.

- Home office bedeutet keine Hemden und Anzüge für die Textilreinigungen!
- Die Schliessung von Restaurants bedeutet keine Berufsbekleidung, Tischtücher und Servietten für Wäschereien!
- Das Verbot von Veranstaltungen bedeutet keine Festkleidung für Textilreinigungen, und keine Berufskleidung für Catering-Angestellte!
- «Bleiben Sie zu Hause» bedeutet keine Hotelwäsche für Wäschereien!

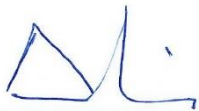
Ja, es wurden wichtige und richtige Massnahmen zur Unterstützung von Betrieben beschlossen – so zum Beispiel die Kurzarbeits- oder die Erwerbsersatzentschädigung. Doch neben den Personalkosten fallen Mieten, Energierechnungen, der Unterhalt von Maschinen und Anlagen und Administrativkosten nach wie vor an. Durch die geringen Volumen können die Betriebe nicht mehr effizient arbeiten, was zu unverhältnismässig hohen Kosten führt. Trotzdem halten sie den Betrieb aufrecht, dies als Beitrag zur Grundversorgung der Gesellschaft. Auch gesunde Unternehmen haben aber irgendwann ihre Reserven aufgebraucht. Insbesondere dann, wenn sie von Branchen abhängen, über welche der Bundesrat einen monatelangen kompletten Lockdown verhängt.

Ohne Unterstützung durch den Bund wird es für viele Textilpflegebetriebe nicht möglich sein, das Ende der Pandemie zu erleben, um danach wieder «wie gewohnt» ihre wichtigen Dienstleistungen zu erbringen. Es gilt, ein Branchensterben zu verhindern!

Wir fordern Sie deshalb auf, zusätzliche Unterstützungsleistungen nicht nur den direkt vom Lockdown betroffenen Branchen zukommen zu lassen, sondern auch all jenen, welche von eben diesen Sektoren abhängen.

Freundliche Grüsse

**Verband Textilpflege Schweiz VTS**



**Alexander Wild**  
BERNET Textilpflege AG, St. Gallen  
VTS Präsident



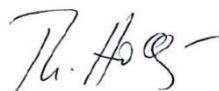
**Marco Wäckerlig**  
Wäscherei Bodensee AG,  
Münsterlingen  
VTS-Vizepräsident



**Melanie Saner**  
VTS-Geschäftsführerin



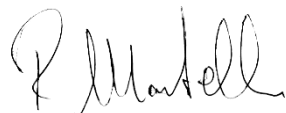
**Claudio Hauser**  
Zentralwäscherei Chur, Chur  
VTS-Vorstand



**Thomas Hollinger**  
Elis (Suisse) SA, Bern  
VTS-Vorstand



**Guido Johann**  
Terlinden Textilpflege AG, Küsnacht  
VTS-Vorstand



**Renata Martelli**  
Allegra Textilreinigung AG, St. Moritz  
VTS-Vorstand



**Daniel Schaerer**  
Wasch-Bär Textilpflege AG, Affoltern a. A.  
VTS-Vorstand



**René Schaerer**  
Schaerer Textilpflegesysteme AG,  
Fulenbach  
VTS-Vorstand

Kontakt für Rückfragen:  
Verband Textilpflege Schweiz  
Melanie Saner, Geschäftsführerin  
melanie.saner@textilpflege.ch  
031 310 20 30